

Weiterhin bekleidet einen wichtigen Rang der Caliphas, der das ganze Schiff in allen seinen Teilen zu überwachen hat. Er prüft, wo es einen Defekt gibt, ob etwas gebrochen ist und das Navigieren behindert, er sorgt dafür, daß die Lasten im Gleichgewicht bleiben, flickt und bessert aus, was beschädigt ist und kontrolliert alles vom Schiffsboden bis zum Mastkorb, vom Bug bis zum Heck.

0135

0133

Eine besonders bedeutsame Position ist die des Pirata (die Deutschen meinen, es müsse heißen "Pilatus" (Pilot). Er weiß die sichersten und nächsten Fahrtrouten und nach seinem Rat und Geheiß wird gesteuert. Gelangt man jedoch in eine Region, die er nicht kennt, so veranlaßt er, daß der nächste Hafen angelaufen wird, wo er sein Amt abgibt. Der Patron stellt dann einen anderen ein, der mit den weiteren Seewegen vertraut ist, damit das Schiff nicht aus Unwissenheit ins Bythalassium, eine Syrte oder Charybdis gerät. Um ihn sind einige himmels- und wetterkundige Männer, die die Sterne und den Himmel beobachten, die Winde beurteilen und ihrerseits damit dem Pirata Weisungen geben. Sie sind im allgemeinen alle in der Kunst bewandert, aus der Beobachtung des Himmels auf kommende Stürme oder Windstillen zu schließen und ebenso aus der Farbe des Meeres, aus dem Rauch vom Feuer, aus der Ausdünstung des stehenden Wassers im Schiffsbau und bei Nacht aus dem Schimmern der Seile und Taue wie aus der Strahlung an den ins Meer eintauchenden Rudern. Und nachts erkennen sie aus dem Stand der Gestirne die Uhrzeit. Eine Windrose befindet sich neben dem Mast, eine andere oben auf dem <I, 124> Kastell-Aufbau als Kompaß. Bei Nacht brennt hier stets eine Laterne, denn er bleibt auf der ganzen Reise nie unbeobachtet, immer behält ihn ein Mann im Auge und singt dabei eine liebliche Melodie, mit der er den glücklichen Fortgang der Fahrt anzeigt und zugleich dem, der das Steuer in der Hand hält, angibt, nach welcher Seite er es halten muß. Der Steuermann macht nicht die kleinste Bewegung mit dem Ruderbalken ohne Weisung von dem, der den Kompaß beobachtet, auf dem er sieht, ob das Schiff geradeaus, im Bogen oder nach einer Seite fahren soll. (Darüber S. 161)

0139

0129

0144

0124

0184

0084

0234

0034

0634

Nach diesen der nächste im Rang ist der Cometa - sozusagen der "Comes" des Schiffes - der für alle Tätigkeiten zuständig ist und die Anweisungen der Beobachter zuerst erhält. Sein Platz ist unterhalb des Kastells in der Mitte über den Ruderbänken. Der Patron teilt ihm seinen Willen mit und er veranlaßt dann das Zusammenspiel aller nötigen Arbeiten. Um seinen Hals hat er eine silberne Pfeife hängen, mit der er die Signale gibt, auf die hin das Jeweilige ausgeführt wird. Tag und Nacht hört man dauernd diese Pfeife und sogleich entsteht ein Rennen und wird mit Rufen geantwortet. Nach dem Befehl dieses Cometa erfolgt das Auslaufen aus dem Hafen wie das Einlaufen, werden die Anker geworfen und gelichtet, die Segel gehißt und gerafft, wird mit den Rudern gefahren oder bleiben diese in Ruhe, wird das Senkblei hinabgelassen oder herausgezogen. Ihn fürchten alle Untergebenen wie den Teufel, weil er Stockschläge austeilte und wen er will mit Fäusten und Tauenden traktiert. Dagegen wagt keiner aufzubegehren, weil auf ein gegebenes Zeichen hin alle anderen sich gegen ihn stellen würden. Ich habe von solchen Cometa unmenschliche Grausamkeiten gesehen, die sie den armen Matrosen zufügten.

1134

Ende

Anfang

Er hat unter sich einen, den man "Baron" nennt, den "Bootsmannsmaat", der von ihm herumgejagt wird und seinerseits andere herumjagt. Er hält sich stets in der <I, 125> Mitte des Schiffes neben dem Mast auf und hat ebenfalls eine Befehlspeife um den Hals hängen; wo der Cometa gerade nicht ist, da rennt er pfeifend und schreiend herzu, um zur Arbeit anzutreiben. Er hat sich vor allem darum zu kümmern, daß die Taue, Segel und Anker stets